

RADSPORT

Savoldelli gewinnt die die 54. Tour de Romandie



An seinem 27. Geburtstag hat Paolo Savoldelli (Bild) die 54. Tour de Romandie gewonnen.

Er ist zugleich der erste italienische Gesamtsieger seit Giuseppe Saronni vor 21 Jahren.

Der als Favorit gestartete Laurent Dufaux landete auf Platz 3. Die Berg- etappe vom Samstag endete in Leysin mit den Sieg des Italiener Andrea Noè, am Sonntag in Genf triumphierte erneut Mario Cipollini.

Tour de Romandie, 4./5. Etappe

4. Etappe, Champagne - Leysin (164 km): 1. Andrea Noè (It) 4:45:35 (35,684 km/h), 10 Sekunden Bonifikation.

5. Etappe, Aigle - Genf (177 km): 1. Mario Cipollini (It) 4:01:44 (44,131 km/h), 10 Sek. Bon. 2. Romans Vainsteins (Lett), 6 Sek. Bon.

4 Tage von Dinkirchen

5. Etappe, Cappel-la-Grande - Westroutré (188 km): 1. Fred Rodriguez (USA) 4:20:12 (43,397 km/h).

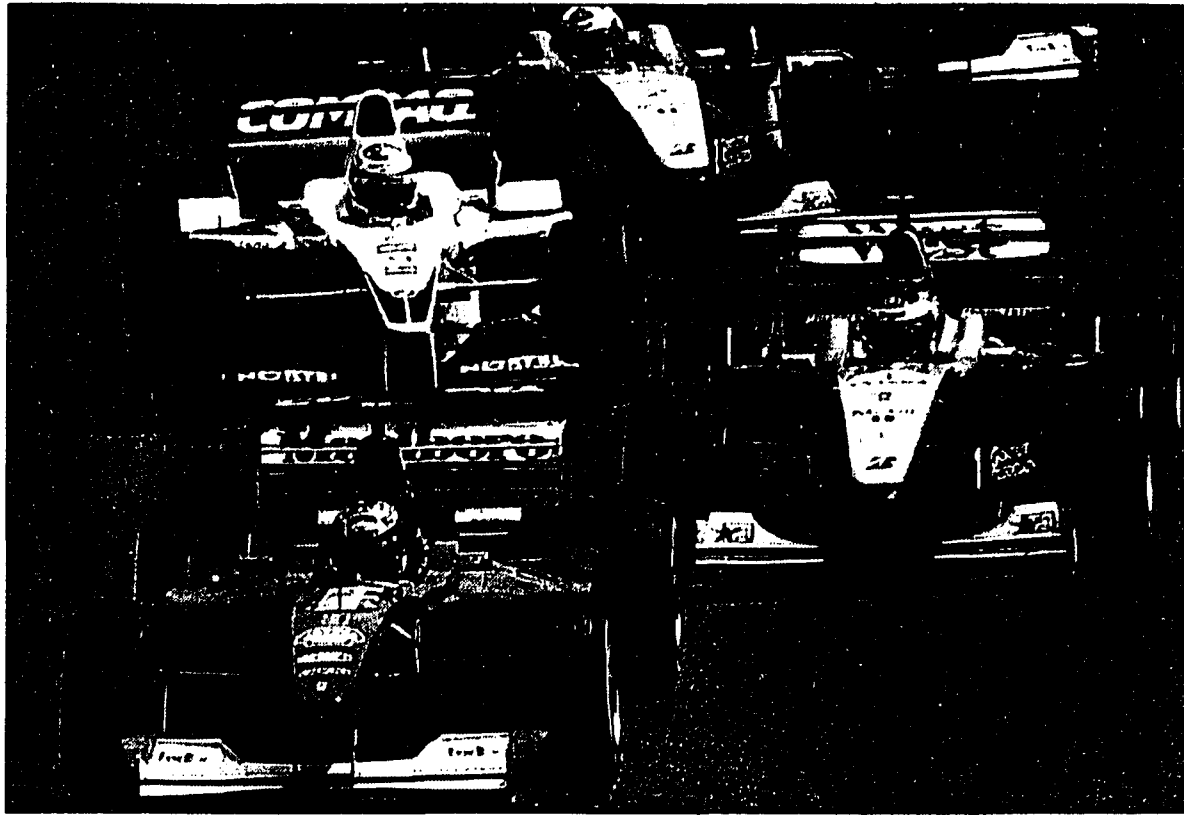
TV-SPORTSENDUNGEN

SF 1 14.25 Live: St. Petersburg: Eishockey: A-WM, Zwischenrunde: Schweiz - Lettland; 21.05 time out: Eishockey-WM: Schweiz - Lettland, Patrouille des Glaciers, Fussball: Das Comeback von Raphael Wicky

McLaren-Doppelsieg in Spanien

Häkkinen vor Coulthard - Michael Schumacher nur Fünfter, Salo Siebter, Diniz out

Der Grand-Prix von Spanien bleibt das Rennen von McLaren-Mercedes. Der in diesem Jahr bislang sieglose Mika Häkkinen gewann in Montmeló zum dritten Mal in Folge vor seinem Teamkollegen David Coulthard.



Der Formel-1-Grand-Prix von Spanien hat, wie schon zuvor der in Silverstone, einen Doppelsieg für McLaren-Mercedes gebracht.

Während 41 Runden drohte auf dem Circuit de Catalunya die befürchtete Langeweile einzukehren. Der erstmals in diesem Jahr aus der Pole-Position losgefahrene Michael Schumacher hielt seine Führung, knapp dahinter folgte Häkkinen, in beträchtlichem Abstand drehten Ralf Schumacher, Coulthard und Barrichello ihre Runden.

Schumis verhängnisvoller Boxenstopp

An der Reihenfolge vermochten zwar auch die ersten Boxenstopps nichts zu ändern, auf den weiteren Verlauf des Rennens sollte ein Geschehnis bei Ferrari dennoch Einfluss nehmen.

Michael Schumacher rampte bei seiner Wegfahrt unverschuldet den für den Tankschlauch verantwortlichen Chefmechaniker Nigel Stepney und verletzte ihn am Bein. Beim zweiten Zwischenhalt bekundete die Scuderia ohne Step-

ney prompt Probleme mit dem Nachtanken, wodurch Michael Schumacher rund zehn Sekunden länger als geplant stillstehen und die Führung an den gleichzeitig an die Box gefahrenen Häkkinen abtreten musste.

Für Michael Schumacher waren damit die Probleme indessen noch nicht zu Ende. Der Deutsche wurde in der 48. von 65 Runden von Coulthard auf Rang 3, drei Umgänge später von Teamkollege Rubens Barrichello und seinem Bruder Ralf Schumacher sogar auf Platz 5 zurückgeworfen. Unmittelbar danach hielt der WM-Leader (»Ich verlor am linken Hinterrad Luft«) ein drittes Mal inne und sah seine Chancen, zumindest noch einen Podestplatz zu retten, endgültig schwinden.

Häkkinens 15. GP-Sieg

Demgegenüber hob Häkkinen nach seinem 15. Grand-Prix-Sieg die hervorragende Arbeit der Boxencrew hervor. »Sie haben heute einen hervorragenden Job gemacht. Ansonsten weiss ich gar nicht zu sa-

gen, wie glücklich ich bin«, meinte der ohnehin nicht als grosser Redner bekannte Titelverteidiger, der in der WM-Zwischenwertung auf den 2. Platz vorsties.

Weitere Infos: www.flracing.net

Automobil: GP Spanien - Resultate

Montmeló/Barcelona, Grand Prix von Spanien (65 Runden - 47,373 km): 1. Häkkinen (F), McLaren-Mercedes 1:23:55.390 (109,574 km/h); 2. David Coulthard (GB), McLaren-Mercedes 16,066 Sekunden zurück; 3. Rubens Barrichello (Br), Ferrari 29:11,7; 4. Ralf Schumacher (De), Williams-BMW 37:31; 5. Michael Schumacher (De), Ferrari 47:98,3; 6. Heinz-Harald Frentzen (De), Jordan 50:01; 7. Mika Salo (F), Sauber-Petronas 57:01; 8. Pedro Diniz (Br), Williams-BMW 58:01; 9. Giancarlo Fisichella (It), Benetton-Supertec 1:00:01; 10. Alexander Wurz (Ö), Benetton-Supertec 1:01:01; 11. Eddie Irvine (GB), Jaguar-Cosworth 1:02:01; 12. Juan Pablo Montoya (Col), Williams-BMW 1:03:01; 13. Johnny Herbert (GB), Jaguar-Cosworth 1:04:01; 14. Nicky Attwood (GB), Williams-BMW 1:05:01; 15. Nicklas Kenner (De), GP von Europa in Nürnberg (De) am 21. Mai

227 Sekunden fehlten zur Sensation

Eishockey-A-WM in St. Petersburg: Schweiz trotz Schweden einen Punkt ab

Das Schweizer Eishockey-Nationalteam überrascht an der WM in St. Petersburg weiter. Es erreichte gegen Schweden ein 1:1 und überstand auch das dritte Spiel gegen eine Top-6-Nation ohne eine Niederlage. Thomas Ziegler brachte die Schweiz in der 47. Minute in Führung; der Ausgleich fiel erst in der 57. Minute.

227 Sekunden fehlte dem Team von Ralph Krueger zur zweiten Turniersensation nach dem 3:2 gegen Russland. Gegen das 1:1 von Kristian Huselius konnte jedoch auch der wiederum überragende Torhüter Reto Pavoni (35 Paraden) nichts mehr ausrichten. Die Schweden nutzten ihre sechste Powerplay-Chance, wobei der Aktion ein ungeahndetes Foul von Björn Nord an Reto von Arx vorangegangen war. Nach zwei missglückten Schweizer Befreiungsversuchen spielte Captain Jörgen Jönsson vors Tor, wo Huselius realisieren konnte.

Das 1:1 ist das mit Abstand beste Schweizer Resultat gegen Schweden in den letzten Jahren. Sportlich ist das Unentschieden von St. Petersburg viel höher einzustufen als vor einem Monat das 6:4 im Zürcher Hallenstadion, wo Schweden ohne NHL-Spieler und auch ohne seine Playoff-Finalisten angetreten war. Trotzdem überzog nach der Schlussirene in der Schweizer Kabine Enttäuschung. »Wenn man bis so kurz vor Schluss führt, kann man sich über einen Punkt nicht richtig freuen«, meinte Michel Zeiter. Der Lion-King, obwohl noch ohne Sko-

rerpunkt, zählt in Russland gemeinsam mit Pavoni, Thomas Ziegler und Sutter zu den besten Schweizern.

Weitere Infos: www.ihwc.net

Resultate und Tabellen

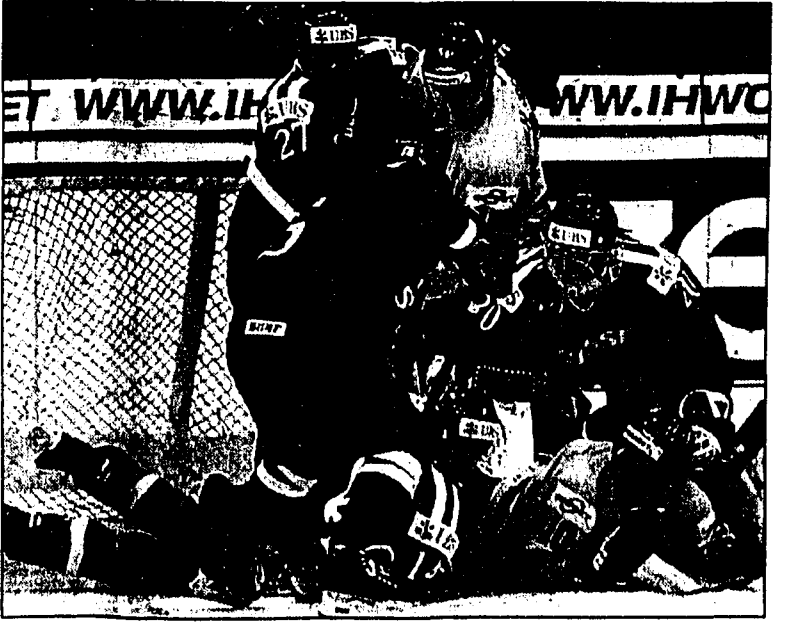
Gruppe E (Ice Palace): Schweden - Schweiz 1:1 (0:0, 0:0, 1:1); Weissrussland - Russland 1:0 (1:0, 0:0, 0:0); USA - Lettland 1:1 (0:1, 0:0, 1:0); Tabelle: 1. USA 4/8:4/6*; 2. Schweden 3/11:2/5*; 3. Lettland 4/11:9/5*; 4. Schweiz 3/7:6/4; 5. Weissrussland 4/4:14/2; 6. Russland 4/4:10/0+ Die weiteren Spiele. Heute: Lettland - Schweiz (14.30 Uhr). Schweden - USA (18.30). Dienstag: Schweiz - Weissrussland (14.30 Uhr). Schweden - Russland (18.30). Gruppe F (Jubileini): Slowakei - Norwegen 9:1 (3:0, 1:1, 5:0); Italien - Kanada 0:6 (0:2, 0:3, 0:1); Tschechien - Finnland 4:6

(2:1, 1:2, 1:3). Tabelle: 1. Tschechien 4/19:9/6*; 2. Slowakei 3/17:5/5; 3. Finnland 4/15:11/5; 4. Kanada 4/15:7/4; 5. Norwegen 3/5:16/2; 6. Italien 4/4:27/0+ * = in den Viertelfinals; + = ohne Viertelfinal-Chance

Die weiteren Spiele. Heute: Finnland - Norwegen (14.30 Uhr). Slowakei - Tschechien (18.30). Dienstag: Norwegen - Italien (14.30 Uhr). Slowakei - Kanada (18.30).

Gruppe G (um Plätze 13 - 16): Japan - Ukraine 0:4 (0:3, 0:0, 0:1). Österreich - Frankreich 3:3 (2:0, 1:2, 0:1). Ukraine - Frankreich 3:2 (1:0, 1:0, 1:2). Österreich - Japan 5:3 (2:1, 1:1, 2:1). Tabelle: 13. Ukraine 2/7:2/4*; 14. Österreich 2/8:6/3; 15. Frankreich 2/5:6/1; 16. Japan 2/3:9/0+ Die weiteren Spiele. Dienstag: Frankreich - Japan (10.30 Uhr). Ukraine - Österreich (10.30).

* = bleibt in A-Gruppe; * = Asien-Vertreter



Die Schweiz rang der Eishockey-Grossmacht Schweden ein sensationelles 1:1-Unentschieden ab.

VOLLEYBALL

Vaduzer Damen aufgestiegen

Da die beiden erstplatzierten Teams der Regionalmeisterschaft verzichtet haben, konnte das dritte Team nachrücken - Vaduz wird somit nächste Saison in der 1. Liga spielen.

Die Gegnerinnen des Teams von Jürgen Albrecht: Aadorf, Andwil-Arnegg, Gonten, Jona, St. Gallen, Wattwil 2, Wetzikon, Winterthur und Zürich 2.

Junioren C: 4. der Schweizer Meisterschaften

Da der MTV Näfels seit Jahren den Schweizer-Meister-Titel bei den Junioren C abonniert hat, darf der Zweiplatzierte der Regionalen Meisterschaft GS-GL ebenfalls an die Schweizer-Meisterschafts-Endrunde. Am Samstag in Genf erreichte das Team von Michael Merten sensationellerweise die Runde der letzten Vier. Im Halbfinale gegen Näfels gab eine diskussionslose Niederlage (4:15/8:15). Trotzdem war dies die zweitbeste Leistung aller Teams gegen den neuerlichen Schweizer Meister Chénois. Genf verlor im Finale 3:0 (2:15/11:15/6:15). Im Spiel um Platz 3 traf Vaduz auf Lenzburg, lag lange Zeit in Führung, doch kurz vor Schluss riss der Faden, statt eines 2:0-Sieges verlor das Team vor über 100 Zuschauern mit 1:2. Der 4. Platz ist das beste Resultat, das je von einem Liechtensteiner Team an einer Volleyball-Schweizer-Meisterschafts-Endrunde erreicht wurde.